



Rodersdorf, 20.08.2026 / EF

H₂O, Aqua, eau, Wasser, вода, 水

Es 'schläggt kei Gais ewäg', dass wieder einmal so ein richtiger 'Gutsch' Wasser notwendig wäre. In Teilen der Alpen gab es Niederschläge. In vielen Regionen war es sprichwörtlich 'Wasser auf den heissen Stein'. Wir konnten in der Presse und im Fernseher von verführten Alpabzügen und Tierschlachtungen lesen und sehen, da im Unterland der für den Winter geplante Vorrat ebenfalls nicht ausreichend ist.

Unser Alpdienst 2026 gestaltete sich kürzer als üblich, da Ende Juli/Anfang August aufgrund der Trockenheit keine grossen Stricke mehr zerrissen werden konnten. Die Wiesen und Wildwiesen waren abgemäht, die Milch von den Kühen wurde zur Kälbermast abgezogen, zum Käsen blieb nichts mehr übrig. Dank guter Einteilung der Ressourcen auf der Alp und der lokalen Quelle mit ausreichend Oberflächenwasser wird der Äpler mit seiner Frau den Alpsommer wie geplant beenden können.

Haarsträubend: Jugendlicher Unfug gefährdet das Dasein der Bewohner auf den Alpen. Die Geschichte:

Der Äpler obgenannter Alp (2'300 MüM) beobachtete eines Nachmittags eine Gruppe Jugendlicher, die an der ca. 500 Meter entfernten Wassertränke herum hantierten. Stelle dir das so vor: In einer vergrabenen, vollen 5'000 Liter Wasserzisterne wird das kostbare Nass (Regenwasser) mittels eines Schlauchs in zwei Tränkebecken geleitet. Am Schlauch ist ein Hahn montiert und das Ganze mit Kupplungen an den Tränkstellen angeschlossen.



Die Jugendlichen wollten den Hahn schliessen, den Schlauch abhängen und damit ihre Wasserflaschen füllen. Das ist nicht verboten und wird vom Äpler normalerweise akzeptiert. Das traurige an der Geschichte war, dass die Jugendlichen (der deutschen Sprache nicht gewachsen) den Hahn nicht schliessen konnten und sie den ganzen Schlauch mitsamt Kupplung von der Tränkstelle lösten. Wäre auch noch tolerierbar, hätten sie es geschafft, den Schlauch wieder ordnungsgemäss anzuschliessen. Nein, sie liessen ihn am Boden liegen und die Zisterne entleerte sich vorzu. Der angerannte Äpler konnte noch einen kleinen Teil des Zisterneninhalts retten. Die Jugendlichen waren sich ihres Leichtsinns nicht bewusst. In unverständlicher Weise pöbelten sie den Äpler an, bis er sich wutentbrannt zurückzog.

Übrigens haben die jungen Wanderer unweit des Ortes der Geschehnisse ihre Zelte aufgeschlagen. Inmitten der Alpwiese, welche durch die Nacht von Kühen und Rindern begangen wird. 'Bärndütsch: Chüeh si Ranggifüdle.'. Sie kratzen (rangge) sich an jedem festen Gegenstand im Gelände.

Solche Ereignisse prägen Meinungen.
